

Buchbesprechungen

LLORENTE, G.A., A. MONTORI, X. SANTOS & M.A. CARRETERO (1995): Atlas dels amfibis i rèptils de Catalunya i Andorra. – Edicions El Brau, 191 S., mit 94 Farb- und 2 s/w-Fotos, 48 (78) Verbreitungskarten und 22 Tabellen, ISBN 84-88589-10-0

Seit 1981 sammelt EDUARD FILELLA im Auftrag der Katalanischen Gesellschaft für Herpetologie (SCH) Verbreitungsdaten der in Katalonien vorkommenden Reptilien und Amphibien. Die über 27 000 Daten wurden nun in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Zoologie der Universität Barcelona bearbeitet und endlich in diesem Atlas publiziert.

Das Buch besticht durch eine ansprechende Gestaltung des Umschlags, qualitativ hochwertige Fotos und eine exzellente Druckqualität. Es ist in sieben Kapitel unterteilt. Im Vorwort wird die Geschichte zur Entstehung des Buches beschrieben. Anschließend werden das Untersuchungsareal sowie die Kartierungsmethoden vorgestellt. Zur Darstellung der Verbreitungsdaten wurde das UTM-Gitternetz mit der Grundeinheit 10×10 km benutzt. Im zweiten Kapitel wird auf die Geologie und Entstehungsgeschichte des Untersuchungsareals sowie auf deren Herpetofauna eingegangen. Es folgt ein Kapitel in dem die verschiedenen ökologischen Habitate sowie deren Reptilien- und Amphibienreichtum beschrieben werden. Höhenverbreitung, Niederschlags- und Temperaturdaten werden hier auch berücksichtigt. Es folgt das Hauptkapitel des Buches, in dem die 47 in Katalonien vorkommenden Reptilien- und Amphibienarten sowie zwei erst vor kurzem eingeführte Arten (*Podarcis pityusensis* und *Trachemys scripta*) beschrieben werden. Es wird auf die Morphologie, Ursprung der Art, Gesamtverbreitung, Verbreitung auf der Iberischen Halbinsel und Verbreitung im Untersuchungsgebiet eingegangen. Außerdem erfolgen Angaben zur Höhenverbreitung und zur Niederschlagsmenge im Verbreitungsgebiet, sowie Gefährigungsdaten. Da die Erfassung der Verbreitungsdaten der Herpetofauna Kataloniens erst seit kurzem systematisch kollektiv betrieben wird, kann das nicht Vorhandensein einer Art oft an einer ungenügenden Kartierung des Gebiets liegen. Deshalb werden in Kapitel 6 potentielle Verbreitungskarten

präsentiert, in denen die Daten der Kartierung mit Daten zur Habitatsbevorzugung, Temperatur und Niederschlag kombiniert werden. Im Schlußkapitel wird auf Gefährdung und Schutz der Reptilien und Amphibien Kataloniens eingegangen. Es folgt die Bibliographie.

Ein Hauptproblem des Buches ist aus meiner Sicht die Sprache: das Buch ist nämlich auf Katalanisch geschrieben. Dies mag zwar gerechtfertigt sein, da Katalanisch eine der zwei offiziellen Sprachen Kataloniens ist. Leider wird dadurch dieses Buch nur einer sehr kleinen Gruppe von Lesern sprachlich zugänglich gemacht.

Davon abgesehen kann ich das Buch nur loben: Es ist durchweg klar strukturiert und sehr verständlich geschrieben. Der Atlas ist für all diejenigen, die sich für die Herpetofauna Südwest-Europas interessieren, zur Anschaffung sehr zu empfehlen.

MIRCO SOLÉ KIENLE, Tübingen

PETRANKA, JAMES W. (1998): *Salamanders of the United States and Canada*. – Washington, London (Smithsonian Institution Press), 587 S., mit 172 Farbphotos, 311 s/w-Photos und 130 Verbreitungskarten. ISBN 1-56098-828-2.

Das Werk PETRANKAS tritt bewußt und ganz unbescheiden die Nachfolge von BISHOP'S „Handbook of Salamanders“ von 1943 an. Dies ist gelungen.

Einem erfrischend kurzen, nur 18 Seiten umfassenden, einleitenden Teil folgen Bestimmungsschlüssel zu den Adulten und Larven der 127 Schwanzlurcharten der Vereinigten Staaten und Kanadas, zuzüglich der eingeschlechtlichen, überwiegend polyploiden *Ambystoma*-Formen. Im Hauptteil des Buches werden dann alle Taxa im Rahmen von Artmonographien ausführlich vorgestellt. Der Text dieser Monographien ist grundsätzlich in die Abschnitte „Identification“, „Systematics and geographic variation“, „Distribution and adult habitat“, „Breeding and courtship“, „Reproductive strategy“, „Aquatic ecology“,

„Terrestrial ecology“, „Predators and defense“, „Community ecology“, „Conservation biology“ sowie „Comments“ untergliedert. Die Länge der Artkapitel ist dem Wissenstand entsprechend unterschiedlich und reicht von 31 Zeilen (bei *Plethodon petraeus*) bis hin zu 14 Seiten bei *Ambystoma tigrinum*. Alle präsentierten Informationen sind durch umfangreiche Literaturzitate belegt. Die jeweils eingegliederten, etwa 1/3 bis 1/2 Seite einnehmenden Verbreitungskarten sind angenehm übersichtlich und weisen - wenn vorhanden - die Areale von Unterarten aus (PETRANKA folgt im wesentlichen dem biologischen Artkonzept), daneben auch fallweise z.B. Hybridzonen sowie geographische Isolate. Neben einem zentralen Bildteil mit Farbaufnahmen finden sich in jeder Artmonographie zumeist mehrere in den Text eingegliederte s/w-Aufnahmen. Auf diesen werden neben adulten Tieren zumeist auch juvenile Exemplare, Larven, Laich, Abwehrposen, Aspekte des Paarungsverhalten sowie selten auch Habitate gezeigt. Schließlich runden ein Glossar und ein über 2100 (!) Zitate umfassendes Literaturverzeichnis das Werk ab.

Schon in der Einführung verweist der Autor darauf, daß er auf ausführliche morphologische Angaben bewußt zugunsten von Beschreibungen von Differentialmerkmalen, diagnostisch verwendbaren Angaben und dem Skizzieren geographischer Variationen verzichtet. Dementsprechend sind die Beschreibungen zur Erkennung der Arten zwar durchweg prägnant und ausreichend, Detailinformationen zur Morphologie oder Verweise auf entsprechende Literaturzitate sucht man aber vergebens. Hier muß der Leser nach wie vor auf das Standardwerk BISHOPS zurückgreifen, das allerdings nicht alle heute bekannten Arten umfaßt und auch systematisch-nomenklatorisch längst überholt ist. PETRANKA setzt dagegen bewußt Schwerpunkte im ökologischen Bereich und wird hier einer modernen, richtungsweisenden Darstellung mehr als gerecht. Neben den ausführlichen Schilderungen der Lebensräume, Ökologie und Verhalten der Arten zeugen besonders die kurzen aber fachlich fundierten und sachlichen Verweise auf Fakten, Probleme und Notwendigkeiten des Schutzes von großer Praxisnähe. Insgesamt erschließt sich die hohe Qualität der Texte dem Leser nicht nur durch deren Detailfreudigkeit, sondern auch durch eine klare und präzise

Sprache, die sich auf das Wesentliche beschränkt. Hoch anzurechnen ist es dem Autor auch, daß immer wieder auf offene Fragestellungen und konkreten Forschungsbedarf hinweist.

Das insgesamt zwar konservative, dabei aber nicht antiquiert wirkende Layout ist zwar sehr schön anzusehen, birgt aber einige Schwächen. Als Wermuthstropfen habe ich die nicht immer befriedigende Größe und Qualität der Photographien empfunden. Die in den Text eingegliederten s/w-Photos sind durch die weitgehende Bindung an den zweispaltigen Satz in ihrer Größe beschränkt und man hat oft den Eindruck, daß sie nicht optimal reproduziert sind. Ähnliches gilt für die in einem zentralen Block angeordneten Farbtafeln. Deren überwiegend gute Aufnahmen sind in ein vornehm wirkendes, aber platzfressendes Layout eingebunden, das teils übermäßig viel weißen Hintergrund läßt. Dabei sind viele Aufnahmen so klein geraten, daß man sie sich fast hätte sparen können (z.B. pl. 72: *Eurycea junaluska* und pl. 139: *Plethodon stormi*). Dies wird dann unverständlich, wenn auf einer Doppelseite (z.B. pl. 53-55) nur drei Aufnahmen positioniert werden (*Desmognathus ocoee*, *D. orestes* und *D. quadramaculatus*), die insgesamt etwa 2/3 des zur Verfügung stehenden Platzes weiß lassen. Der eher mittelmäßigen Aufnahme von *D. quadramaculatus* wird dabei eine halbe Seite eingeräumt. Auch hätte der Arbeit eine etwas reichhaltigere Ausstattung mit Biotopaufnahmen, besonders im Hinblick die insgesamt starke ökologische Ausrichtung des Buches, sicher gut getan. Abbildungen der Lebensräume finden sich nur ganz vereinzelt als Textabbildungen. Um die Anzahl solcher Photos im gegebenen Umfang des Buches deutlich zu erhöhen, hätte man nur auf die regelmäßig praktizierte, höchst überflüssige, zweifache Wiedergabe identischer Aufnahmen, einmal als Farbphoto und dann als schwarz-weiße Textabbildung verzichten müssen.

Schlußfolgerung: Unbedingt anschaffungswert! Trotz der Mängel bzw. Defizite bei der Bebilderung wird man an keiner Stelle eine solch reichhaltige Sammlung von Photos nord-amerikanischer Salamander finden. PETRANKA hat ein für viele Jahre, wenn nicht Jahrzehnte maßstabsetzendes Standardwerk geschaffen, das unter den derzeit aktuellen Urodelenbüchern einmalig ist.

MICHAEL FRANZEN, München